



Aug VI 182

Occasionalia  
p. 111  
vol. 22  
W-182.

W-182

Den im Winter der Jahre angebrochenen

**Frühling /**

Wolte /

Als der

**Wohl-Edle / Wohl-Ehren-Veste / Vor-Nachbare  
und Hochweise Herr /**

**N N N**

**Gottfried Nicolai /**

**Eines Hoch-Edlen / und Hochweisen**

**Raths-COLLEGH alhier SENIOR,**

zur Zeit regierender Stadt-Richter /

**Und berühmter Apotheker in Wittenberg /**

Den 13 Mart. 1705.

Seinen

**Neun und Siebzigsten**

**Geburths = Tag**

glücklich erlebet /

**Zu Bezeugung ihrer Frende nebst gebührender Glückwünschung**

gewöhnlich vorstellen /

**Dessen**

**Sämtl. Tisch = COMPAGNIE.**

Wittenberg /

Gedruckt von **CHRISTIANO GERDESIO.**



I.

**N**uff! preiset des Frühlings ergöt-  
zende Zier  
Sein liebliches Brangen/  
Die lachenden Wangen.  
Setzt iederman willig der Winter-  
Zeit für/  
Zumahl er endeckt  
Was jener versteckt.  
Nuff preiset des Frühlings ergötzende Zier.

II.

Sein lustiger Anblick verneuert das Jahr/  
Und will mit Vergnügen  
Den Winter besiegen  
Des Kälte der Freude verhinderlich war/  
Drum wird uns die Lust  
Nur besser bewusst/  
Sein lustiger Anblick verneuert das Jahr.

Er

### III.

Er schwängert die Bäume mit nährenden Saft  
Begrünet die Felder/  
Belaubet die Wälder/  
Und reichet dem Lande zur Fruchtbarkeit Kraft/  
Vertreibet den Dufft  
Bebisamt die Luft  
Er schwängert die Bäume mit nährenden Saft.

### IV.

Er stücket das Erdreich mit farbichten Klee/  
Bäset Hügel und Bue  
Voll Blumen-Schmuck schauen/  
Bepferlet mit thranenden Thau von der Höh  
Unzählich vielmahl  
Das schattichte Thal.  
Er stücket das Erdreich mit farbichten Klee.

### V.

Doch dieses macht lange den Frühling nicht werth  
Es wird durch ein Blücker/  
So günstige Blücker  
Wie unser Verlangen sie hatte begehrt  
In Ueberfluß schickt/  
Derselbe geschmückt.  
Denn jenes macht lange den Frühling nicht werth.

Wir

## VI.

Wir seynen / **Hochwerther** / in Freuden das  
Licht

Daran er gebahren /

Weil wir es erfahren

Su zeigen wie hoch wir demselben verpflichtet /

Und wie uns die Zeit

Vollkommen erfreut.

Wir seynen / **Hochwerther** / in Freuden dis  
Licht.

## VII.

Erquickender Frühlings erscheine noch oft

Verneue die Säfte /

Behalte die Kräfte /

Und bringe die Stunden / darauf man so hofft /

In Wohlseyn und Glück

Beständig zurück.

Erquickender Frühlings erscheine noch  
oft.



Ung. VI 182

FLCN





Den im Winter der Jahre angebrochenen

**Frühling/**

Wolte/

Als der

**Wohl-Edle/ Wohl-Ehren-Veste/ Vor-Nachbare  
und Hochweise Herr/**

**M S D N**

**Fried Nicolai/**

**= Edlen / und Hochweisen**

**ALLEGII alhier SENIOR,**

regierender Stadt-Richter/

er Apotheker in Wittenberg/

Den 13 Mart. 1705.

Seinen

erun und Siebzichsten

**burths = Tag**

glücklich erlebet/

Freude nebst gebührender Glückwünschung  
gewöhnlich vorstellen/

Dessen

**isch = COMPAGNIE.**

Wittenberg/

CHRISTIANO GERDESIO.

